HAND FÜR HAND

HAND FÜR HAND e.V. baut eine Dorfschule für Kinder im Exil
Eine Perspektive für Binnengeflüchtete im kurdischen Nordirak
Aktueller Projektstand, 1. September 2019

Ziel ist es, geflüchteten und traumatisierten Kindern während ihrer Exilzeit im eigenen Land eine überschaubare kleine Nische von Sicherheit und Geborgenheit zu schaffen und ihnen darin Schulunterricht zu ermöglichen.

Wenn die Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen, wachsen ihre Chancen, später im Irak Arbeit zu finden und sich vor Ort eine eigene Existenz aufzubauen. Wir wollen die äußeren Möglichkeiten dazu schaffen. Wir wollen Lebensbedingungen verbessern und dabei helfen, dass entwurzelte Menschen in ihrem eigenen Land wieder eine Perspektive sehen können und nicht an Migration denken müssen.

Im Ergebnis werden im ersten Schritt 100 Kinder beschult, die seit ihrer Flucht vor vier Jahren vor sich hinvegetieren. Sie erhalten eine Grundbildung und finden Lebensinhalt mit Freude. Nebenbei werden auch die Frauen des Ortes darin unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Von Anfang an erhalten fünf erwachsene Menschen dauerhaft einen Job. Sie erhalten ebenfalls Lebensinhalt, Aufgaben und Perspektive und können mit ihrem Einkommen die Existenz ihrer Familien sichern. Mit der Schule wird das Dorf insgesamt einen kulturellen Mittelpunkt bekommen, aus dem sich weiteres entwickeln kann und wird.

Die Schüler sind jesidische Binnenflüchtlinge im Nordirak

Die Kinder gehören zu den Jesiden, die 2014 aus der Shingal-Region vor dem Terrorregime des Islamischen Staats (IS) fliehen mussten und nur knapp dem Genozid entkommen sind. Sie sind Binnenflüchtlinge und kommen aus verschiedenen sozialen Schichten. In den großen kurdischen Flüchtlingscamps fanden sie keinen Platz und leben deshalb in dem vergessenen Dorf unter Zeltplanen, in Rohbauten oder unter einer Brücke.

Jedes einzelne Kind hat unvorstellbares Leid erlebt und gesehen. Sie haben nichts, außer ihre Traumata. Viele sind allein, ihre Familien wurden verschleppt oder ermordet. Auch die Eltern, unter ihnen viele alleinstehende Frauen, sind teilweise zu traumatisiert, um sich wirklich um ihre Kinder kümmern zu können.

In einem abgelegenen Dorf Kurdistans

Das kleine Dorf Shekhre liegt in der kurdischen Autonomieregion am Rande einer Bergkette, zwischen der nordirakischen Stadt Dohuk und dem Fluss Tigris. Es ist weitgehend von der Außenwelt abgeschnitten. Im Sommer ist es extrem heiß, im Winter extrem kalt. Zwar herrscht in der Gegend eine relative Sicherheit, doch fehlt es am Notwendigsten. Es gibt bisher keine Schule für die Kinder.

Wir haben uns bewusst für diesen Ort entschieden, weil er unter dem Radar der Aufmerksamkeit und außerhalb des Wirkungsbereichs der großen Hilfsorganisationen und staatlichen Hilfen liegt. Ungefähr 400 Menschen leben dort auf sich selbst gestellt.

Es entsteht eine Grundschule mit Perspektive

Die Idee ist, mit einer Grundschule zu beginnen, wobei perspektivisch eine Erweiterung denkbar ist. Dann können Kinder aus umliegenden Dörfern aufgenommen oder das Angebot um parallele Erwachsenenbildung für Mütter, um Aktivitäten mit der Dorfbevölkerung und ähnlichem ergänzt werden.

Seit Jahresanfang wurde vieles erreicht

Die formalen Voraussetzungen sind erfüllt, für die Gemeinnützigkeit des Vereins und für den Betrieb der Schule im Irak. Mit Hadi ist ein erstklassiger **Koordinator vor Ort eingestellt.** Er leitet zuverlässig die Geschicke, überwacht die Baumaßnahmen und wird die Leitung der Schule übernehmen. **Wichtige Netzwerke sind geknüpft,** mit offiziellen Stellen und mit einer anderen aus Deutschland unterstützten Schule in einer Nachbarstadt. Uns ist klar, dass wir von hier aus nichts wirklich einschätzen und beurteilen können. Deshalb haben wir uns mit verschiedenen erfahrenen Beratern und Beraterinnen aus ähnlichen Projekten in der Gegend zusammengetan. Eine **Bauruine ist angemietet und weitgehend zum Schulgebäude hergerichtet.** Drei **kompetente Lehrer*innen sind ausgewählt**. Wir beginnen mit unserem Koordinator als Schulleiter, einem Lehrer und einer Lehrerin. Diese werden später durch Volontäre unterstützt. In diesen Tagen macht sich der **von DHL gespendete Container** auf den Weg, der die gespendete **Ausstattung** in den Irak transportiert. Wir sind überwältigt von den vielen Sachspenden. Gespendet wurden Schulmöbel, Tafeln, Regale, Sportgeräte, Fahrräder, Nähmaschinen und auch wichtiges Material wie Papier, Stifte, Farben oder Schul-Startersets, mit denen die Kinder arbeiten können. Und vieles mehr.

Vor Ort haben sich die ersten 44 **Kinder bereits angemeldet.** Mit ihnen haben wir erste **Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern** gemacht**.** Die Sehnsucht der Kinder nach Schulunterricht ist überwältigend, und ihre Begeisterung für die neue Schule berührt jeden Besucher. Allein schon deshalb mussten wir bei jedem Besuch der Baustelle eine provisorische Unterrichtsstunde mit einbauen. Noch ist es Unterricht-spielen, bevor es dann im Oktober wirklich losgeht. **Kinder und Dorfbevölkerung werden inhaltlich eingebunden.** Mit der erwachsenen Dorfbevölkerung, dem Dorfvorsteher und den Dorfältesten haben wir in dem Gebäude regelmäßig Treffen organisiert, um vorab deren Wünsche und Erwartungen zu erfahren. Diese werden in das inhaltliche Konzept mit eingewoben.

Nächste Schritte mit ambitioniertem Ziel im Blick: Mitte Oktober Schulbeginn

Unser aller Ehrgeiz ist groß, und wir versuchen es mit allen Kräften: den Schulbeginn rechtzeitig zum neuen Schuljahr zu ermöglichen. Dafür ist viel zu tun:

- **Oberste Priorität bleibt das Sammeln von finanziellen Spenden**: In Deutschland arbeiten wir fieberhaft an der Finanzierung der Schule. Für den Betrieb fallen laufende Kosten an, die der Verein durch finanzielle Spenden auch in Zukunft verlässlich decken muss.
- Im Irak wird die **finale Bauphase des Gebäudes** im Spätsommer abgeschlossen sein.
- Parallel dazu wird das **inhaltliche Konzept finalisiert** und
- im Rahmen einer inhaltlichen Kooperation mit einer Bildungsstätte vor Ort, wird aktuell das **Lehrpersonal eingewiesen und trainiert**.

Aktueller Bedarf

Die Vereinsmitglieder und ihre Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und helfen ihren Fähigkeiten entsprechend mit. Die Reisen finanzieren wir selbst. Die Entwicklungsphase und die ersten beiden Bauphasen sind durch Spenden bereits finanziell gedeckt. Nach einem Kraftakt sind in beachtlicher Geschwindigkeit die Voraussetzungen geschaffen und der geregelte Schulbetrieb wird im Oktober aufgenommen.

An dieser Stelle sind wir auf der **Suche nach Kooperationspartnern**, mit deren finanzieller Hilfe wir mittelfristig den **laufenden Betrieb der Schule verlässlich gewährleisten** können. Im Gegenzug können wir potenziellen Partnern gewissermaßen ein **schüsselfertiges Projekt** bieten, **mit dem sich handfestes Engagement zum Wiederaufbau in den Herkunftsländern kommunizieren lässt**. Sofort und zu überschaubaren Kosten.

Weitere Informationen und Kontakt: www.handfuerhand.org
HAND FÜR HAND e.V., Friedbergstrasse 21 in 14057 Berlin
Geschäftsführung: Katharina Dönhoff, mail@handfuerhand.org

SPENDENKONTO: HAND FÜR HAND e.V. / GLS Gemeinschaftsbank, Bochum
IBAN: DE19 4306 0967 1234 5866 00 / BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: „Spende HELIN Schule“